

VORWORT ZU HELMUT v. HÜGELS MAPPE „LEGENDEN“

Was unseres Landes Art ist in diesen Blättern, das ist der deutsche Traum, von Ritterlichem, Heiligem und Frivolem, der kindlich ist und wie ein Märchen.

Fremd ist die Grazie des Griffels. Sie weist auf das französische Blut, das dem jungen Künstler von der Familie der Mutter her ward.

Sein Eigen ist die aus Leiden wachsende Süsse der Sehnsucht; einer solchen, der nie Erfüllung wird. Diese Träume werden nie in Wirklichkeit sich wandeln, diese sechzehnjährigen Kinder nie zu handelndem Leben erwachen.

Sie gehören wie der, welcher sie schuf, zur Sozietät der Melancholischen, von der J. P. Jacobsen spricht: „Wie ihr doch fraget, warum man sie die Melancholischen benennet, wann alle Lust, sowie man sie ergreift, Gestalt wechselt und zu Ekel wird, wann aller Jubel nur der schmerzvolle letzte Atemzug der Freude ist, wann alle Schönheit Schönheit ist, die schwindet, und alles Glück Glück ist, das zerbricht.“

Wilhelm Uhde

VORWORT ZU „METHUSALEM“

(Einem Drama)

Aristophanes, Plautus, Molière hatten es gut: sie erreichten die stärkste Wirkung durch das einfachste Mittel der Welt: durch Stockschläge. Diese Naivität ist uns verlorengegangen. Der Clown im Zirkus und Charlot im Kino teilen noch Ohrfeigen aus: doch das sind die Augenblicke, wo das Publikum am wenigsten lacht. Mangel an primitiver Naivität. Oder liegt das an unserem verfeinerten Ethos? An diesem gewiss; aber das des Volks? Auch in den Kasernen ist die körperliche Strafe nun verpönt: — zu Aristophanes und Molières Zeiten aber nicht. Übrigens trägt der moderne erwachsene Mensch viel seltener einen Stock als einen Revolver bei sich. Aber ein Schuss wirkt weniger komisch als ein Stockschlag.

Der moderne Satiriker muss also nach neuen Reizmitteln suchen. Er fand sie im Überrealismus und in der Alogik.

Überrealismus ist die stärkste Negierung des Realismus. Die Wirklichkeit des Scheins wird entlarvt, zugunsten der Wahrheit des Seins. „Masken“: grob, grotesk, wie die Gefühle, deren Ausdruck sie sind. Nicht mehr „Helden“, sondern Menschen, nicht Charaktere mehr, sondern die nackten Instinkte. Ganz nackt. Um ein Insekt zu kennen, muss es seziiert werden. Der Dramatiker ist ein Forscher, ein Politiker und ein Gesetzgeber; als Überrealist statuiert er Dinge aus einem fernen Reich der Wahrheit, die er erhörte, als er das Ohr an die verschlossenen Wände der Welt legte.

Alogik ist heute der geistigste Humor, also die beste Waffe gegen die Phrasen, die das ganze Leben beherrschen. Der Mensch redet in seinem Alltag fast immer nur, um die Zunge, nicht um den Geist in Bewegung zu setzen. Wozu soviel reden, und das alles so ernst nehmen! Der Alltagsmensch ist dazu dermassen empfindlich, dass er sich für irgendein riechendes Wort beleidigt fühlt und den Tod zur Rache in die Wagschale wirft. Die dramatische Alogik soll alle unsere Alltagssätze lächerlich machen, die mathematische Logik und selbst die Dialektik in ihrer tiefsten innerlichsten Verlogenheit treffen. Gleichzeitig wird Alogik dazu dienen, das zehnfache Schillern eines menschlichen Gehirns zu zeigen, das das eine denkt und das andere spricht und sprunghaft von Gedanke zu Gedanke schweift, ohne den geringsten scheinbar-logischen Zusammenhang.

Um aber kein Flenner, kein Pazifist und kein Heilsarmist zu sein, muss der Dichter euch ein paar Purzelbäume vormachen, damit ihr wieder Kinder werdet. Denn was will er: euch Puppen geben, euch spielen lehren, und dann die Sägespäne der kaputten Puppen wieder in den Wind schütten.

Handlung des Dramas? Geschehnisse sind in sich so stark, dass sie aus sich selber wirken. Ein Mensch wird auf der Strasse überfahren: ein Erlebnis, hart und unwiderruflich in das Weltleben hineingeschleudert. Warum nennt man tragisch nur den Tod eines Menschen? Es kann ein Gespräch von fünf Sätzen mit einer Unbekannten viel tragischer für deine Ewigkeit werden. Das Drama soll ohne Anfang und Ende sein, wie alles hienieden. Aber irgendwann hört es auf, warum? Nein, es geht das Leben weiter, das weiss jeder. Das Drama hört aber deshalb auf, weil ihr müde geworden seid, alt in einer einzigen Stunde, und weil die Wahrheit, das stärkste Gift für das menschliche Herz, nur in sehr kleinen Dosen verschluckt werden darf.

Iwan Goll

Bem.: Das Drama erscheint demnächst bei Kiepenheuer mit Figurinen von George Gross.